

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1386

Dienstag, 30. Mai 2017

EINBLICKE IN DIE DEMOKRATIE



Hallo, wir sind die Klasse 4a der NMS Rheindorf und unser Thema heute ist die Demokratie. Wir haben uns in vier Gruppen aufgeteilt und später hat jede Gruppe ein Kärtchen bekommen mit einem Thema rund um das Parlament. Dazu haben wir Artikel für diese Zeitung geschrieben. Jede unserer Gruppen hatte ungefähr zehn Fragen an unsere beiden Gäste aus dem Parlament. Sie sind Mitglieder von zwei verschiedenen Parteien. Prof. Stefan Schennach ist Mitglied des Bundesrates und Walter Rauch ist Abgeordneter zum Nationalrat. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!

Jeerasak (16)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

UMFRAGE ZUR DEMOKRATIE

Sasa (14), Uros (13), Silinda (14), Tobias (13) und Seher (15)

Heute haben wir uns mit dem Thema Demokratie beschäftigt und uns mit zwei Politikern unterhalten. Außerdem haben wir eine Umfrage durchgeführt.

Demokratie:

In einer Demokratie bestimmt das Volk. In der Demokratie wird durch Wahlen von der Bevölkerung bestimmt. Es gibt verschiedene Rechte, wie z.B. Menschenrechte, Kinderrechte, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, das Wahlrecht, das Versammlungsrecht und Demonstrationsrecht. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Man kann bei den Nationalratswahlen, Bundespräsidentenwahlen, Landtagswahlen, Gemeinderatswahlen und EU-Parlamentswahlen mitmachen. Eine Wahl muss allgemein, gleich, frei, persönlich, geheim und unmittelbar ablaufen. Wenn man sich vor Wahlen informieren will, kann man Vieles in den Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen und Internet) recherchieren, dabei sollte man Fakten und Meinungen trennen.



Diktatur:

In einer Diktatur bestimmt nur eine Person oder eine Partei. In einer Diktatur gibt es Strafen wie die Todesstrafe ohne ein öffentliches Gerichtsverfahren. Man hat kein Recht auf Widerstand und wird eingesperrt oder sogar umgebracht, wenn man anderer Meinung ist oder den Machthaber kritisiert. In einer Diktatur dürfen die ReporterInnen nicht frei berichten, dabei wird die Presse zensiert oder vom Staat gelenkt. Österreich war während der Zeit des zweiten Weltkriegs eine Diktatur und wurde danach wieder zu einem demokratischen Land. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in einer Demokratie leben, man muss auch etwas dafür tun, nämlich selbst mitbestimmen.

Wir haben ein **Interview** mit zwei Politikern durchgeführt. Zu Gast waren Walter Rauch, er ist Abgeordneter zum Nationalrat, und Stefan Schennach, er ist Mitglied des Bundesrates.

F: *Wie haben Sie sich auf die Wahlen vorbereitet?*

A: Man versucht den WählerInnen sein Programm näher zu bringen.

F: *Woher wissen Sie, was die WählerInnen wollen?*

A: Man muss mit ihnen sprechen.

F: *Warum wollten Sie Politiker werden?*

A: Man muss gern mit Leuten reden und etwas verändern wollen.

Wir haben eine **Umfrage** gemacht, dabei haben wir insgesamt acht PassantInnen gefragt. Darunter waren zwei Frauen, sechs Männer und eine Gruppe von Schülern.

Wir wollten wissen „Was bedeutet es für Sie, in einer Demokratie zu leben?“

Die Leute haben darauf geantwortet: Demokratie bedeutet für sie, dass sie Meinungsfreiheit haben und verschiedene Möglichkeiten mitzubestimmen, z.B. durchs Wählen.

Wir finden, dass es eine tolle Umfrage für uns war. Für uns bedeutet Demokratie, Freiheit und dass wir mitreden können.



POLITIKER SEIN IST NICHT EINFACH

Melis (14), Dilara (15), Sidar (14) und Lorena (15)

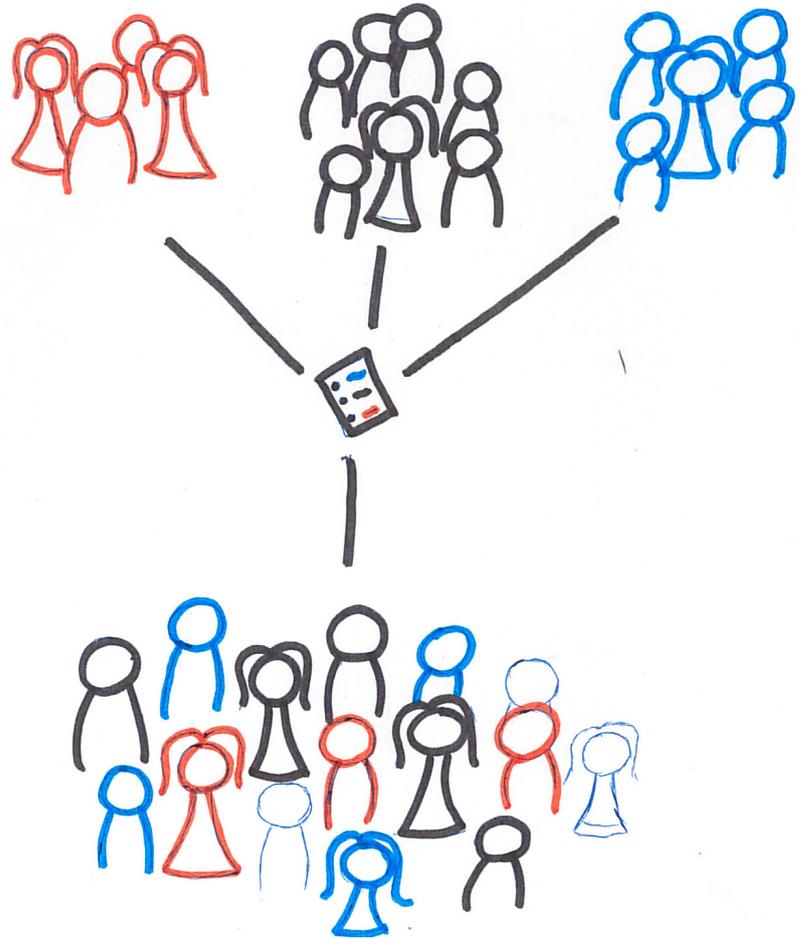
Das Volk wählt immer wieder verschiedene Abgeordnete - doch weiß es überhaupt, was diese Frauen und Männer machen mit ihrem Amt?

Was sind Abgeordnete? Abgeordnete sind gewählte VertreterInnen, die die Meinungen einer Gruppe vertreten. Sie stimmen über Gesetze ab und sie repräsentieren unser Land.

Was machen Abgeordnete? Die 183 Abgeordneten im Nationalrat vertreten den Willen des Volkes und die 61 Personen im Bundesrat vertreten die verschiedenen Bundesländer, denn nicht jedes Bundesland hat die selben Interessen.

Warum braucht man Abgeordnete? Man braucht ein paar Männer und Frauen, die für uns ihre Stimmen erheben, denn man kann nicht allen gleichzeitig zuhören und außerdem können sich nicht alle EinwohnerInnen Österreichs an einem Ort treffen und diskutieren.

Wir haben dazu zwei Parlamentarier befragt und dabei haben wir erfahren, dass es ein sehr harter Job ist, bei dem man sehr lange Arbeitszeiten hat. Ihre Hauptaufgabe ist es, über Gesetze zu diskutieren und abzustimmen. Man muss sich als Abgeordneter



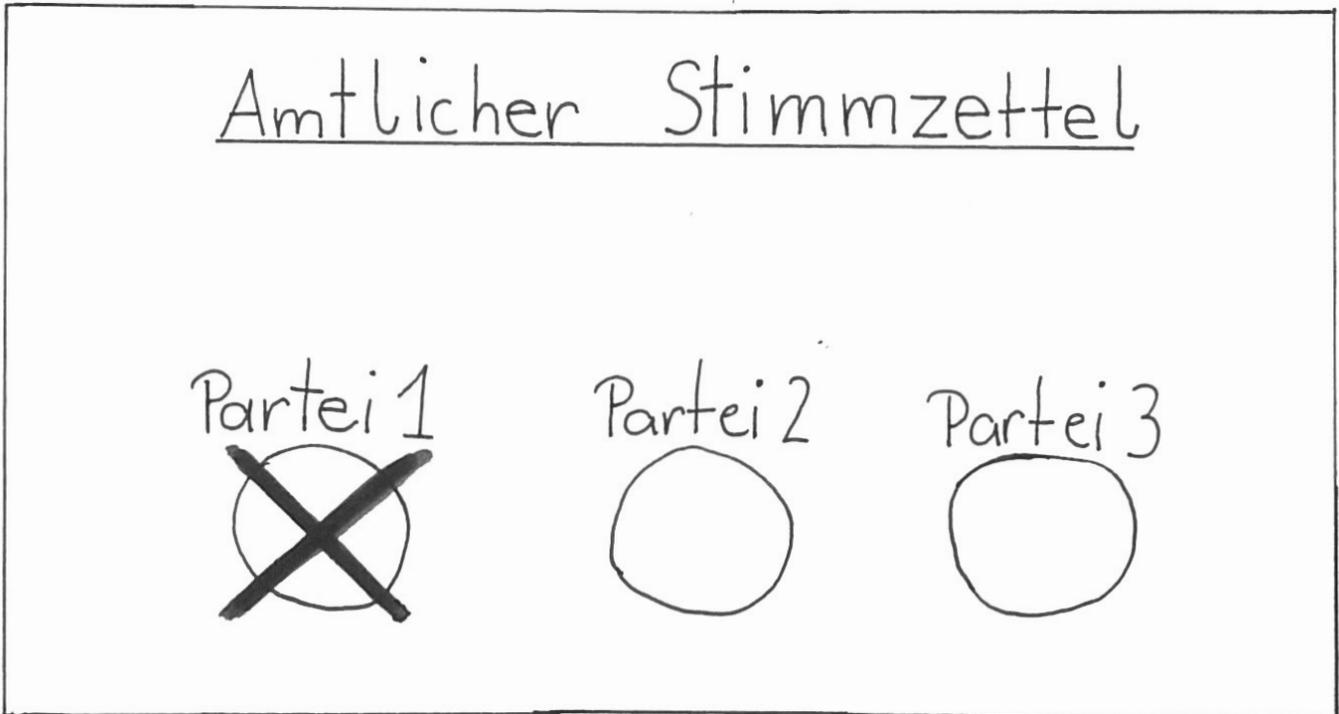
seiner Verantwortung bewusst sein, z.B. der Verantwortung gegenüber seinen WählerInnen. Als Abgeordnete/r ist man meist Mitglied einer Partei, es kommt aber vor, dass ein/e Abgeordnete/r

die Partei wechselt. Viele PolitikerInnen interessieren sich schon in ihrer Jugend für Politik, aber man muss lange darauf hinarbeiten, wenn man z.B. Abgeordnete/r werden will.



IST POLITIK WIRKLICH UNWICHTIG?

Adrian (13), Tugce (14), Elif (14), Helin (14) und Jeerasak (16)



Viele Menschen kümmern sich nicht um die Politik, auch wenn sie einen großen Einfluss auf unser Land hat.

Unsere Vorfahren haben darum gekämpft, uns zu ermöglichen, dass wir die Meinung der Bevölkerung einbringen können. Manche junge Menschen gehen nicht wählen und somit schaden sie ihrer Zukunft. Das nennt man „**Politikverdrossenheit**“. Das heißt, ältere Menschen bestimmen die Zukunft der neuen Generation. Nicht wählen heißt, damit einverstanden zu sein, was mit dem Land passiert. Man kann das Wählen der jungen Menschen fördern, indem man mit ihnen Workshops unternimmt oder auch Zeitungen liest. So erhalten sie immer mehr Informationen über die Parteien und die Politik. Auch im Internet kann man sich informieren. Soziale Netzwerke können dir helfen, neue Menschen

kennen zu lernen, die deine Meinung teilen. Aber wir sollten auch mit Menschen sprechen, die nicht unserer Meinung sind.

Gründe für Politikverdrossenheit

- Die Menschen sehen keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Parteien.
- Politik klingt oft viel zu kompliziert für manche Menschen.
- Mangelnde Bildung führt zu Desinteresse.
- Vorurteile führen zu Verwirrung.
- Viele Leute denken, dass die VertreterInnen der Parteien nur für Macht und Geld kämpfen.



AUFGABEN DES PARLAMENTES

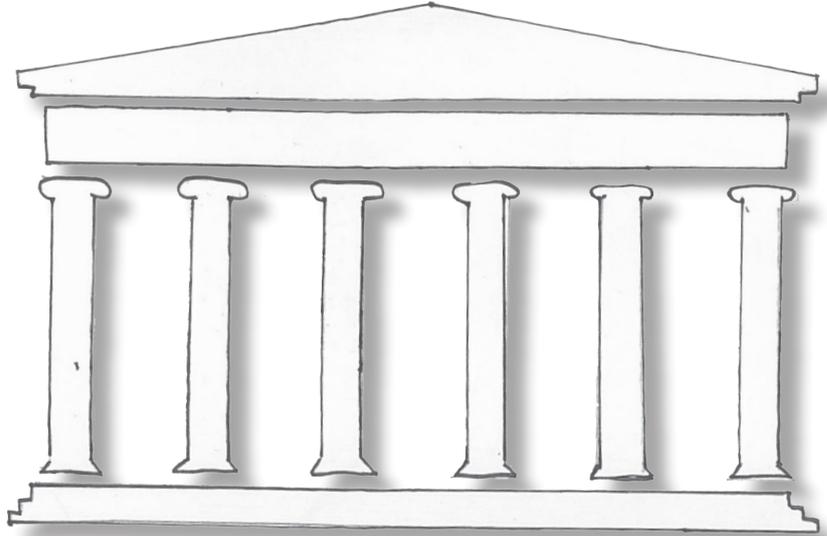
Vivien (15), Filip (14), Linus (14), Gökhan (15) und Janine (14)

Im Artikel geht es um unser österreichisches Parlament in Wien.

Das Parlament hat zwei wichtige Aufgaben: zum einen die Gesetze für Österreich zu beschließen und zum anderen, die Arbeit der Regierung zu kontrollieren. Im Parlament sind mehrere Parteien vertreten, die unterschiedliche Meinungen haben. Das ist ein wichtiges Element einer Demokratie. Mit nur einer Partei wäre ein Land eine Diktatur.

Wir haben zwei Parlamentarier befragt und gute Antworten bekommen. Es gibt viele Aufgaben für die Abgeordneten zum Nationalrat und die Mitglieder des Bundesrates. Eine der Aufgaben ist es, Gesetze zu beschließen. Das passiert in mehreren Schritten:

Zuerst wird ein Gesetz vorgeschlagen, z.B. von der Regierung im Ministerrat (das nennt man Regierungsvorlage). Dann kommt dieser Vorschlag in den Nationalrat und wird in drei Lesungen bearbeitet. Und nach diesem Vorgang beschäftigt sich der Bundesrat damit. Wenn dieser



nicht einverstanden ist, geht das Gesetz zurück in den Nationalrat. Dieser kann das Gesetz verändern oder darauf beharren. Und nach vielen Diskussionen wird endgültig darüber abgestimmt. Damit es gültig werden kann, muss das Gesetz von einem/einer Schriftführer/in, der Nationalratspräsidentin, dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler unterschrieben werden. Dann findet die Veröffentlichung des Gesetzes statt und die Medien berichten darüber.

Außerdem haben wir erfahren,

dass es bisher nur zwei Volksabstimmungen in der Zweiten Republik gegeben hat (über die Errichtung eines Atomkraftwerks und den EU-Beitritt Österreichs).

Wir denken das Parlament ist wichtig, weil es ohne das Parlament keine Demokratie gäbe. Ohne Gesetze würde ein riesiges Chaos entstehen. Jede/r dieser ParlamentarierInnen ist wichtig für die Bevölkerung, weil sie einen Beitrag dazu leisten, dass keine Diktatur entsteht.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blatttrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4A, NMS Rheindorf, Rotkreuzstraße 10,
6893 Lustenau-Rheindorf